

AUSGABE JUNI 2013

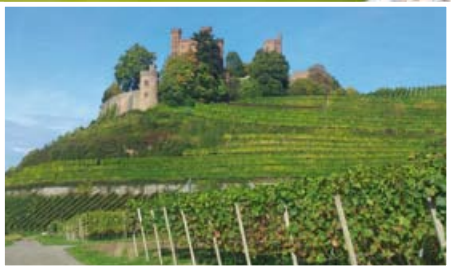
Marta
Schanzenbach

JOURNAL

Das Magazin für Senioren und ihre Familien



»Jungbrunnen«
Auftritt des Chors der
Deutschen aus Russland



Ortenberger Schloss
Das Tor zum Schwarzwald

**Starke Ausbildung.
Sichere Zukunft.**

*Ausbildungsoffensive der
AWO Baden*



Seniorenzentrum
Marta-Schanzenbach-Haus
Offenburg

Liebe Leserinnen und Leser,



Daniel Stadler
Einrichtungsleiter

Tradition – ein Begriff, der gerne gebraucht und häufig auch strapaziert wird. Kaum nämlich wird eine Veranstaltung das zweite oder dritte Mal durchgeführt, so erhält sie mitunter bereits die Titulierung »traditionell«.

Den Anspruch einer Tradition kann das Marta-Schanzenbach Journal für sich dagegen noch nicht beanspruchen. Mit diesem Heft halten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, gerade einmal die 3. Ausgabe der Hauszeitschrift des AWO Seniorenzentrums in Offenburg-Albersbösch in der Hand. Dies bedeutet, dass sich das Heft erst noch etablieren muss, um im Bewusstsein der Leserschaft einen festen Platz zu erhalten.

Mit unterhaltsamen, interessanten und informativen Artikeln wird uns dieser Schritt vielleicht schon bald gelingen. So hält auch diese Ausgabe wieder eine bunte Mischung an Artikeln bereit, mit denen wir hoffentlich Ihren Geschmack getroffen haben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen. Und dass wir Sie noch mit vielen weiteren Ausgaben des Marta-Schanzenbach Journal unterhalten dürfen.

Ihr Daniel Stadler

AKTUELL AUS UNSEREM HAUS

Strick mit uns! 04
Viele kleine Teile werden zu einem großen Ganzen

Offenburger Chor »Jungbrunnen« 05
Auftritt der Deutschen aus Russland



Ortenberger Schloss 06
Das Tor zum Schwarzwald

Unsere neuen Heimfürsprecher/innen 13

Jahreshauptversammlung der AWO Ortsverein Offenburg e. V. 14

Tue Gutes und rede darüber! 16

ALLGEMEINE THEMEN

Starke Ausbildung. Sichere Zukunft. 08
Ausbildungsoffensive der AWO Baden

MITMACHEN

Rätselspaß für pfiffige Köpfe 12

IHR AWO SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

Ihre Ansprechpartner auf einen Blick 15



Strick mit uns!

WENN AUS VIELEN KLEINEN TEILEN EIN GROSSES GANZES WIRD

Die Welle schwappte aus den deutschen Großstädten über. Dort wurden bevorzugt Bäume umhäkelt bzw. umstrickt. Ein Spaß für die Beteiligten, ein bunter Farblecks für die Bürgerinnen und Bürger. Auf Anregung einer Mitarbeiterin des Marta-Schanzenbach-Hauses könnte man, so ihre Idee, eine solche Aktion doch auch hier in der Einrichtung durchführen.



Ein Baum bzw. dessen Stamm bot sich nicht unbedingt an. Aber ein Wandteppich im Eingangsbereich wäre doch eine schöne Idee. Gesagt, getan: Ein Aufruf in der vorletzten Ausgabe des Marta Schanzenbach Journals sollte zahlreiche »Mit-Stricker/innen« bzw. »Mit-Häckler/innen« gewinnen. Und der Erfolg war überwältigend.

Gebeten wurde um 25x25 cm große Stücke, die zu einem großen Wandteppich zusammengenäht werden sollten. Dass jedoch fast hundert Stück dieser einzelnen Teile zusammenkommen würden, übertraf die kühnsten Erwartungen.

Das Zusammenfügen dieser vielen Einzelteile stellte im ersten Moment denn auch ein Problem dar, das jedoch von unserer Mitarbeiterin Katharina Bobu aufs Vorzüglichste gelöst wurde. Mittels tausender von Nadelstichen fügte sie die

einzelnen Stücke zu einem rund 3,5 x 1,2 m großen Patch-Work-Teppich zusammen. Eine wahre Sisyphusarbeit – doch das Ergebnis hat sich gelohnt.

Inzwischen hängt der Teppich im Eingangsbereich des Marta-Schanzenbach-Hauses und löst bei den Besucherinnen und Besuchern regelmäßig Erstaunen aus. Auch macht es Spaß, über die einzelnen Teilstücke zu streichen, denn jede Beteiligte (ausschließlich die weibliche Form, denn Männer haben sich leider nicht beteiligt) wählte eine andere Wolle oder ein anderes Garn. Apropos Beteiligte: Sofern der Name bekannt, findet sich dieser in einem Aushang direkt neben dem Wandteppich. Wer nun neugierig auf das Ergebnis geworden ist – gern einmal den Eingangsbereich des Marta-Schanzenbach-Hauses besuchen.



Links: Staunende Besucherinnen betrachten unseren Patch-Work-Teppich. **Oben:** Viele kleine Teile ergeben ein großes Ganzes: Unser Patch-Work-Teppich.



Auftritt des Offenburger Chors »Jungbrunnen« der Deutschen aus Russland



Zugegeben, der Name des Chors klingt etwas sperrig. Was den Gesangeskünsten der insgesamt 32 Künstlerinnen und Künstler, die am 09. März 2013 das Marta-Schanzenbach-Haus besuchten, keinen Abbruch tut.

Geradezu beeindruckend ist es, welches unglaubliches Klangvolumen die Sängerinnen und Sänger allein mit ihren Stimmen erzeugen. Entsprechend begeistert war das Publikum. Rund 40 Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch zahlreiche Angehörige hatten an jenem Samstagnachmittag den Weg ins Marta-Schanzenbach-Haus gefunden. Und wurden eine gute Stunde lang aufs Vortrefflichste unterhalten.

Beliebte Volkslieder, bekannte russische Melodien, aber auch historisches Liedgut kamen zum Vortrag. Ein buntes Repertoire also, das mal a capella (also nur Gesang), mal mit Akkordeonbegleitung zum Besten gegeben wurde. Wie heißt es deshalb so schön: Nach dem Auftritt (da waren sich alle Beteiligten einig) ist vor dem Auftritt. Somit kann sich das Publikum des Marta-Schanzenbach-Hauses schon auf den nächsten Auftritt des Offenburger Chors »Jungbrunnen« der Deutschen aus Russland freuen.



Akkordeonbegleitung beim Chorauftritt



Der Chor und sein Publikum



In Offenburg sind wir zu Haus' der Stadt am Kinzigstrand. Das Tor zum Schwarzwald auch genannt im schönen Badnerland.

SO LAUTET EINE DER ZAHLREICHEN STROPHEN DES BADNERLIEDES. UND WENN DIE STADT OFFENBURG HIERIN ALS TOR ZUM SCHWARZWALD BESUNGEN WIRD, DANN IST DAS ORTENBERGER SCHLOSS SO ETWAS WIE DER TORWÄCHTER.

Hoch oben, auf dem Schlossberg gelegen, thront das Ortenberger Schloss nämlich direkt am Eingang zum Kinzigtal. Der Platz wurde von den Burgherren seinerzeit nicht zufällig gewählt. Dank dieser exponierten Lage hatte man einen hervorragenden Zugriff auf den Handelsweg, der sich vom Kinzigtal über Offenburg ins Rheintal erstreckte. Es waren im Übrigen die Zähringer, die bereits im 11./12. Jahrhundert die erste Burganlage errichten ließen.

Später dann, unter den Hohenstaufern, hatten die Landvögte der Ortenau hier ihren Sitz. Der französische Sonnenkönig Ludwig XIV. ließ die Burganlage jedoch 1678 sprengen, nur 19 Jahre später erfolgte die neuerliche Zerstörung. Infolgedessen verlegte der damalige Landvogt seinen Amtssitz fortan direkt in die Offenburger Innenstadt.

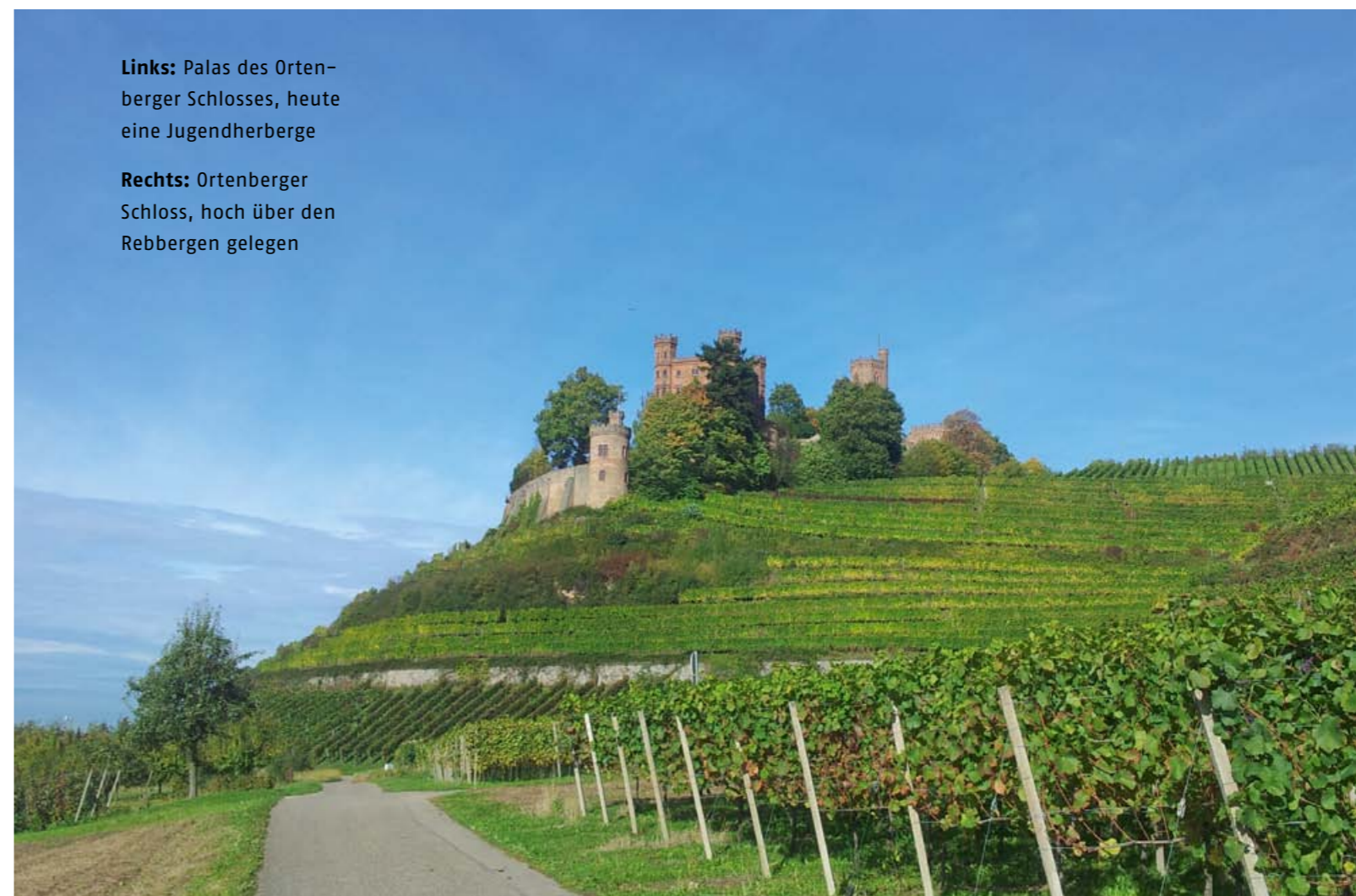
Große Teile der heutigen Burg stammen noch aus dem Mittelalter. Der Palas jedoch und weitere Teile der Burg wurden im 19. Jahrhundert im englischen Stil errichtet. Bauherr dieser neuen Anlage war der Kaufmann Gabriel Leonhard von Berckholz, dessen Name sich noch heute sowohl in Ortenberg als auch in Offenburg einer großen Bekanntheit erfreut. Im Hauptgebäude des Schlosses befindet sich seit 1942 eine Jugendherberge; das ehemalige Malatelier der Tochter von G.L. von Berckholz wiederum ist ein beliebter Ort für Trauungen.

Auch der Aussichtsturm erfreut sich in den Sommermonaten großer Beliebtheit. Von hier aus hat man einen hervorragenden Blick auf das vordere Kinzigtal, ins Rheintal, auf die umliegende Reblandschaft sowie auf Offenburg samt seinen Eingemeindungen.



Links: Palas des Ortenberger Schlosses, heute eine Jugendherberge

Rechts: Ortenberger Schloss, hoch über den Rebbergen gelegen



EHRlich, PERSÖNLICH & ABWECHSLUNGSREICH

MEINE AUSBILDUNG
IN DER ALTENPFLEGE
IST WIE EIN GUTER SONG

Sara, 24



DIE AWO BEZIRKSVERBAND BADEN E.V. STARTET IHRE GROSSE AUSBILDUNGSOFFENSIVE. EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN.

Als Azubi in der Altenpflege braucht man Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen und Entscheidungsfähigkeit. Die Ausbildung ist abwechslungsreich und der Beruf zukunftssicher.

»Dennoch ist es oft schwer, unsere Ausbildungsplätze in der Altenpflege mit motivierten, jungen Leuten zu besetzen«, erklärt Manuela Hutter, von der AWO Bezirksverband Baden. Damit das nicht so bleibt, wurde nun eine große Ausbildungsoffensive ins Leben gerufen. Mit einem Kurzfilm, Plakaten und weiteren Medien soll ab sofort für die dreijährige Ausbildung geworben werden.



Heidelberg im März 2013. Los geht's: Im AWO-Seniorenzentrum Im Kranichgarten in Heidelberg treffen sich sechs Seniorinnen und Senioren, fünf Auszubildende und ein Filmteam, um einen Spot zu drehen, der erzählt, was den jungen Menschen an ihrer Ausbildung und dem Beruf gefällt. Dazu gehört die alltägliche Unterstützung pflegebedürftiger Senioren genauso wie Medizinisches, Pflegedokumentation, soziale Tätigkeiten, und Teambesprechungen. Auch die Senioren waren mit Begeisterung bei der Sache und so entstand ein wunderbarer Film, den man nun auf www.awo-baden.de/ausbildung sehen kann.

Weiter geht's: An einem sonnigen Morgen versammeln sich die Hauptdarsteller des Films im AWO-Seniorenzentrum Emilienspark in Grenzach-Wyhlen. Hier werden Sara, Patricia und Johannes bei ihren Hobbys fotografiert. Den Anfang macht Johannes

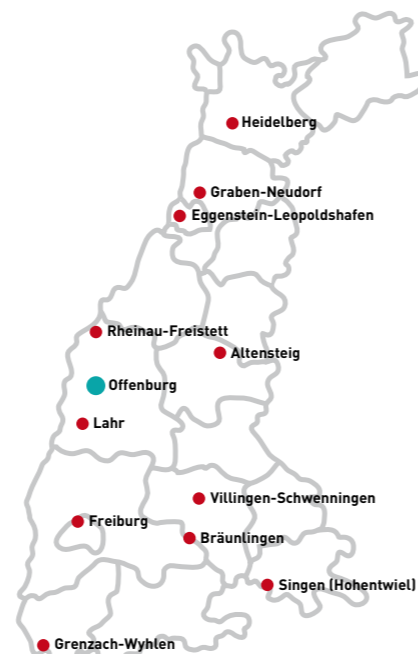
Dick. Der 21-Jährige ist Azubi im zweiten Lehrjahr. Seine große Leidenschaft ist das Basketballspielen. Er ist ein echter Teamplayer. Und diese Eigenschaft bringt ihn auf dem Spielfeld und im Berufsalltag zum Erfolg. »Als Altenpfleger ist es sehr wichtig, sich ständig mit seinen Kollegen auszutauschen und immer das Wohl der Senioren im Blick zu behalten. Da gehören natürlich auch Wochenenddienste oder Frühschichten dazu. Aber wie nach einem gewonnenen Basketball-Spiel, geht man auch nach seinem Dienst erfüllt und zufrieden nach Hause.«

Für die 24-jährige Sara Bentele ist Musik das Größte. Da fällt der Vergleich ihrer Ausbildung mit einem guten Song leicht. »Ein guter Song muss mich berühren, er fordert mich heraus, ist ehrlich, abwechslungsreich und herzlich. Wie in einem Song gibt es in meinem Berufsalltag viele fröhliche, aber auch traurige Momente.«

Aufzufallen ist für die 20-jährige Patricia Schröter nichts Neues. Ihre Leidenschaft für die japanische Jugendkultur »Visual Kei« trägt sie selbstbewusst nach außen. »Meine Ausbildung zur Altenpflegerin ist nichts für Feiglinge,« sagt sie mit einem Augenzwinkern. »Hier sind Leute gefragt, die anpacken, und mutig sind. Also eben echte Persönlichkeiten.«

Hier bilden wir aus

Unsere AWO-Seniorenzentren in Baden:



Die Plakatmotive der neuen Kampagne zeigen »echte« Azubis.

Deine Ausbildung

**DU WILLST ALTENPFLEGER/-IN WERDEN?
DAFÜR MUSST DU FOLGENDES MITBRINGEN:**

i SCHULISCHE VORAUSSETZUNGEN:

- Realschulabschluss bzw. ein als gleichwertig anerkannter Bildungsabschluss
oder
- Hauptschulabschluss und eine erfolgreich abgeschlossene mindestens zweijährige Berufsausbildung
oder
- eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in der Alten- oder Krankenpflegehilfe

i PERSÖNLICHE VORAUSSETZUNGEN:

- Freude im Umgang mit Menschen
- Einfühlungsvermögen
- Verantwortungsbewusstsein
- Durchsetzungs- und Entscheidungsfähigkeit
- gesundheitliche Eignung (ärztliches Attest)

+ DAS GEHÖRT ZU DEINER AUSBILDUNG:

- Betreuung von pflegebedürftigen älteren Menschen
- Unterstützung im Alltag
- Soziales Miteinander
- Hilfe bei der Körperpflege
- Pflegedokumentation
- Teambesprechungen
- Maßnahmen zur Rehabilitation
- Maßnahmen zur Diagnostik und Therapie

DAS BRAUCHEN WIR FÜR DEINE BEWERBUNG:

- Bewerbungsschreiben
- Lebenslauf
- Foto
- aktuelle Zeugnisse
- Ärztliches Attest über die gesundheitliche Eignung
- Nachweis über evtl. praktische Tätigkeiten (Arbeitszeugnis, Bescheinigungen)

Wir freuen uns auf dich und deine Bewerbung!

AWO-Seniorenzentrum Marta-Schanzenbach-Haus

Daniel Stadler, Einrichtungsleiter
Wicherstraße 1d
77656 Offenburg
Tel. 0781 6206-0
E-Mail: daniel.stadler@awo-baden.de



CODE SCANNEN UND
FILM ANSCHAUEN!

DEINE STELLE FINDEN: www.awo-baden.de/ausbildung

RÄTSELMIX

ZAHLENRÄTSEL

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben. Bei richtiger Lösung ergeben die ersten und die vierten Buchstaben – jeweils von oben nach unten gelesen – ein Sprichwort.

1 8 12 17 6 8 18
NEUORDNUNG, UMGESTALTUNG

2 12 1 8 4 14 18
ACHTBAR

3 2 11 4 15 9 18
AMTSBEZIRK EINES BISCHOFS

4 12 8 7 12 8 2
ANSCHAFFUNG

5 11 18 11 15 14 15
NACHAHMUNG

6 13 14 12 3 10 12
AUSDEHNUNGSBEGRIFF

7 12 3 5 11 14 3
HOCHGEBIRGSPFLANZE

8 15 9 4 16 1 12
FARBE ZUM ZEICHNEN

9 13 14 16 1 12 3
HEITERKEITSAUSDRUCK

10 14 16 1 15 12 3
RESPEKTIEREN, SCHÄTZEN

SILBENRÄTSEL

- 1. ZUSATZ 5. ALBUM
- 2. SEITDEM 6. BALSA
- 3. MOTTE 7. GOENNEN
- 4. CASTRO 8. GESANG

Selbst ist der Mann

HELLE FREUDE	NÜTZLICH (LAT.)	KITZEL VORNAME DER DAVIS			KOSMOS	WACHS-SALBE			AUSRUF BESITZ-ANZEIG. FÜRWORD
					DROHWORT PORTUG. STAATS-MANN				
NICHT VÖLLIG TEIL DES STUHL						NICHT GLATT			
				JUBELWEL-LE (LA ...)				SÜD-DEUTSCH: GRASLAND	
			DELIN-QUENT BE-NENNUNG						
NICHT NEU	AU-ERGE-WÖHNLICH KOSEFORM VON PAPA	GRU-WORT				FRANZÖ-SISCH: MOND			AUS-DRUCKS-FORM, MACHART
SCHUTZ-WALL		STARKER KAFFEE				SPAN. ARTIKEL HAUTWU-CHERUNG			
				SPRINT FRANZÖ-SISCH: MEER					
GEDICHT					GEGEN				
BERG-SPITZE					KÖRPER-BAU				
			PAPPELART ERHÖHTER KIRCHEN-LESEPULTE				KÖNIG VON JUDA		
SÜD-DEUTSCH: STRA-EN-BAHN	LAGEPLAN	ZIMMER				TRAUBEN-ERTE			SITTE, BRAUCH
				ÜBER-MA-IG					
				DACH-WINKEL					
KLEINES LOGIK-RÄTSEL		SCHWEIZ. VER-SAMM-LUNG				GEFRO-RENES			
						WEIB-LICHES HAUSTIER			
HOLZ-STRUKTUR						KATH. THEO-LOGE † 1847			

LÖSUNGEN AUS DER LETZTEN AUSGABE

1	4	6	5	3	8	2	7	9
8	7	9	4	1	2	6	3	5
2	3	5	6	9	7	4	1	8
4	1	8	7	2	5	3	9	6
5	6	3	9	4	1	8	2	7
7	9	2	3	8	6	5	4	1
3	5	4	1	6	9	7	8	2
6	8	1	2	7	3	9	5	4
9	2	7	8	5	4	1	6	3

SUDOKU

■	M	■	■	■	H	■	
■	E	R	R	E	G	E	R
■	R	E	T	T	I	C	H
R	A	S	■	T	A	K	E
P	N	E	U	■	N	E	U
■	■	T	R	A	N	■	M
■	H	■	I	B	I	Z	A
H	E	N	N	A	■	A	■
■	R	E	■	K	R	U	G
T	R	I	B	U	E	N	E
■	■	G	A	S	T	■	R
D	R	E	I	■	O	P	A
■	E	■	S	P	U	L	E
M	I	S	E	■	R	U	T
■	S	■	R	I	E	S	E

Unsere neuen Heimfürsprecher/innen

Eigentlich, so sieht es die Heimmitwirkungsverordnung vor, sollte jedes Pflegeheim einen Heimbeirat besitzen. Und eigentlich, so ebenfalls die Verordnung, sollte sich dieser bevorzugt aus Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtung rekrutieren. Jahrzehntlang war dies im AWO Seniorenzentrum Marta-Schanzenbach-Haus auch üblich.



Von links nach rechts: Roswitha Schulz, Anna Luise Schwanen, Michael Riedel

Die Entwicklung in der stationären Altenpflege machte die Bildung eines Heimbeirates jedoch immer schwieriger. So fanden sich zwar Kandidatinnen und Kandidaten. Doch vielfach holten die körperlichen und geistigen Gebrechen die Mitglieder des Heimbeirates derart schnell ein, so dass das Gremium bereits nach wenigen Monaten (die Legislaturperiode selbst dauert zwei Jahre) schier handlungsunfähig war. Einzige Stütze in jener Zeit: Die beiden Angehörigen **Anna Luise Schwanen** und **Roswitha Schulz**, die ebenfalls

dem Heimbeirat beiwohnten. Finden sich innerhalb der Bewohnerschaft keine geeigneten Kandidatinnen bzw. Kandidaten, so können ersatzweise Heimfürsprecherinnen bzw. Heimfürsprecher bestellt werden. Diese sollten in engem Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern stehen, damit sie deren Interessen entsprechend vertreten können. Mit Anna Luise Schwanen und Roswitha Schulz ist es gelungen, die beiden bereits erwähnten engagierten Ehrenamtlichen vom Heimbeirat hin

zu Heimfürsprecherinnen zu gewinnen. **Michael Riedel**, seines Zeichens Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Offenburg e.V. ergänzt das Gremium. Schon jetzt zeigt sich ein positives, engagiertes und kreatives Miteinander zwischen allen Beteiligten, so dass letztendlich, ganz im Sinne der eigentlichen Intention, die Bewohnerinnen und Bewohner des Marta-Schanzenbach-Hauses von dieser neuen Konstellation profitieren werden.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER AWO ORTSVEREIN OFFENBURG E.V.

Seit Jahren ist die Zusammenarbeit zwischen dem Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt hier in Offenburg und dem AWO Seniorenzentrum Marta-Schanzenbach-Haus von einem guten und kameradschaftlichen Miteinander geprägt. Zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen im Jahresverlauf sind ein bestes Beispiel dafür. Deshalb ist es nur konsequent, dass die alljährliche Hauptversammlung des Ortsvereins im Marta-Schanzenbach-Haus stattfindet.

Zahlreiche Mitglieder hatten sich am 16. März dieses Jahres im Speisesaal unserer Einrichtung eingefunden, um zu hören, was der Vorstand alles zu berichten hat. Und sie hörten nur Gutes. Egal, ob beim Bericht des 1. Vorsitzenden Michael Riedel, der vor allem auf das Jahresprogramm des Vereins Bezug nahm. Oder von der Kassiererin Johanna Weller, die von der gesunden finanziellen Situation des Vereins zu berichten wusste. Die jeweiligen Entlastungen des Vorstandes waren somit obligatorisch und einstimmig.



Zahlreiche Mitglieder füllten den Speisesaal bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der AWO Ortsverein Offenburg e. V.

Nach einem Bericht von Edmund Taller, Geschäftsführer der AWO Kreisverband Ortenau e. V. folgte ein Diavortrag über die zahlreichen Veranstaltungen des Ortsvereins. Der Erkennungswert zu den einzelnen Bildern war bei den anwesenden Mitgliedern hoch, entsprechend fröhlich ging es bei der Vorführung zu.



Der 1. Vorsitzende Michael Riedel ehrt Vereinskassiererin Johanna Weller für ihr besonderes Engagement.

Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Montag – Donnerstag
Freitags

8.00 – 16.00 Uhr
8.00 – 14.00 Uhr



Daniel Stadler
Einrichtungsleiter
Tel. 0781 6206-0
daniel.stadler@awo-baden.de



Sieglinde Ney-Bohnert
Pflegedienstleitung
Tel. 0781 6206-512
sieglinde.ney-bohnert@awo-baden.de



Marion Schiemer
Verwaltung
Tel. 0781 6206-515
marion.schiemer@awo-baden.de



Martina Jekal
Verwaltung
Tel. 0781 6206-514
martina.jekal@awo-baden.de



Doris Stoll
Leitung soziale Betreuung
Tel. 0781 6206-517
doris.stoll@awo-baden.de



Claudia Galinski
Hauswirtschaftsleitung
Tel. 0781 6206-511
hwl.szoffenburg@awo-baden.de



Manuela Lippold
Küchenleitung
Tel. 0781 6206-518
kueche.szoffenburg@awo-baden.de



Heinrich Reck
Technischer Hausmeister
Tel. 0781 6206-0

IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e. V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e. V.
Hohenzollerstraße 22 | 76135 Karlsruhe
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600
info@awo-baden.de

REDAKTION

Daniel Stadler und
die COMMWORK Werbeagentur GmbH

FOTOREDAKTION

AWO Seniorenzentrum Marta-Schanzenbach-Haus
und Eric Langerbeins, COMMWORK Werbeagentur
GmbH

LAYOUT/PRODUKTION

Anastasia Peters, Julia Hofmann,
Annkathrin Münster, Carmen Litzba
COMMWORK Werbeagentur GmbH
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg
T. +49 40 32 555 333
F. +49 40 32 555 334
info@commwork.de

TEXT/LEKTORAT

Maren Menge

Tue Gutes und rede darüber!

So geschehen am 20. März dieses Jahres. Da nämlich fand eine Spendenübergabe durch das Marta-Schanzenbach-Haus an die AWO Kindernachsorgeklinik »Katharinenhöhe« in Schönwald statt. Aber am besten der Reihe nach.



Im Zuge des letztjährigen Herbstfestes des Marta-Schanzenbach-Hauses verzichtete die Einrichtung darauf, für Speis und Trank bei den Gästen zu kassieren. Vielmehr wurde um eine Spende zugunsten der »Katharinenhöhe« gebeten. Hierbei handelt es sich um eine Nachsorgeklinik für schwerkranke Kinder und Jugendliche, die sich dem familienorientierten Ansatz verschrieben hat. Seinerzeit ein Pilotprojekt in Deutschland und bis heute noch immer fast einzigartig. Tausende von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien haben seit Gründung davon profitiert. Doch wie überall, spürt auch die »Katharinenhöhe« die Auswirkungen der vergangen Gesund-

heitsreformen – und freut sich entsprechend über jeden Spendenbetrag.

An besagtem 20. März konnten die beiden Mitarbeiterinnen des Marta-Schanzenbach-Hauses, Martina Jekal und Doris Stoll, dem Verwaltungsleiter der »Katharinenhöhe«, Stefan Meier, einen Scheck über 200,00 € überreichen. Die Spendenübergabe fand dabei im Rahmen einer Halbtagesfahrt der AWO Ortsverein Offenburg e.V. statt, die der Vorsitzende Michael Riedel extra für diesen Anlass organisiert hatte. Diese Aktion ist ein schönes Beispiel für das gelebte Miteinander einzelner AWO Organisationen.